

Der Stadtrat und ich haben grundsätzlich Verständnis für Ihr Anliegen. Aber erlauben Sie mir noch eine persönliche Bemerkung. Ich bin doch etwas erstaunt,

1. weil der Antrag von der Partei kommt, die sonst eher mehr Investitionen verlangt; die wollte, dass der SR den Investitionsnachholbedarf aufholen, jedenfalls seit ich Mitglied vom Grossen Gemeinderat bin.
2. weil diese Partei sonst stets betont, man solle nicht nur den Preis, sondern auch die Leistung und den Mehrwert, anschauen, den man fürs Geld bekomme. Nun möchte sie aber zuerst über's Geld reden, bevor wir den Bedarf thematisieren und den zugehörigen Mehrwert anschauen können.
3. Weil sich diese Partei sonst immer für die Stadtentwicklung stark macht, oder zumindest habe ich Alt-Stadtpräsident Ernst Wohlwend so verstanden, da er dafür eigens eine Abteilung gegründet hat. Folgerichtig müsste doch diese Partei erfreut sein, wenn auch Stadtpräsident Mike Künzle und sein Team die Stadt weiter entwickeln wollen.

Aber wie gesagt, grundsätzlich habe ich Verständnis für Ihr Anliegen, und möchte Ihnen im Namen des Stadtrates folgende Antwort geben:

1. Die Kapitalfolgekosten für POM sind, wie bei jeden grösseren Bauvorhaben üblich, in der Weisung ausgewiesen, in absoluten Zahlen und in Steuerprozenten. Diesbezüglich besteht also heute absolute Transparenz. Das POM ist eines von mehreren Projekten im gesamten Investitionsprogramm der Stadt Winterthur. Alle zusammen machen das gesamte Investitionsvolumen und damit die Höhe der später folgenden Abschreibungen aus.
2. Selbstverständlich ist sich der Stadtrat als Exekutive dieser Stadt der finanziellen Situation der Stadt bewusst. Er beobachtet die finanzielle Gesamtsituation der Stadt Winterthur laufend, thematisiert sie in den dafür vorgesehenen Gefässen, prüft wenn nötig Vorgehensvarianten und leitet zu gegebenem Zeitpunkt allenfalls nötige Massnahmen ein. Mit den Sparpaketen „Effort 14+“ und „Balance“ hat der Stadtrat den Tatbeweis dafür erbracht.
3. Der Stadtrat hat den Kreditantrag für das neue Polizeigebäude selbstverständlich im vollen Bewusstsein der finanziellen Situation der Stadt Winterthur und vor diesem Hintergrund beschlossen. Er ist überzeugt, dass das neue Polizeigebäude realisierbar ist. Die Herausforderungen, die sich aus der äusserst ungeeigneten Lage und der gesetzeswidrigen Arbeitssituation bei der Polizei und nach nun 50 Jahren abwarten ergeben, sind unterdessen derart prekär, dass nicht mehr länger abgewartet werden kann.
4. Man kann immer sagen, „Jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt“. Das haben unsere Vorfahren seit 50 Jahren getan. 1969 hätte ein Neubau noch rund 8 Millionen Franken gekostet, und 1995 wären beim gemeinsamen Projekt „Polizei und Feuerwehr“ zum Neubau der Feuerwehr wohl noch mal rund 20 Millionen Franken dazu gekommen. Zuwarten kann einen also teuer zu stehen kommen!
5. Haben Sie das ja schon selber gemerkt und ihre Konsequenzen daraus gezogen: Sie haben im Januar 2015, als Sie das Kostendach für POM auf 80 Millionen Franken festgelegt haben, für eine Weiterplanung ohne Unterbruch einen Zusatzkredit von 2,2 Millionen Franken bewilligt, weil Sie wussten, dass Verzögerungen zu Mehrkosten ohne Nutzen führen können. Dies wäre selbstverständlich auch bei Verzögerungen jetzt der Fall.
6. Es geht ja noch bloss um Kosten. Erstens werden zum heutigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbare Einnahmen aus einem Verkauf oder der Vermietung der frei werden Liegenschaften am Obertor erwartet. Zweitens generiert der Bau Arbeit für das (Bau-)Gewerbe, was zusätzliche Steuereinnahmen bedeuten kann. Drittes gibt der Neubau des Polizeigebäudes und die Weiterentwicklung des damit frei gespielten Obertores Impulse für die Weiterentwicklung dieses Teils unserer Winterthurer Altstadt, das zu heute noch nicht quantifizierbaren positiven Impulsen für das Steuervolumen beitragen kann.

Fazit: Der Stadtrat hat Ihre Inputs in der bisherigen Planung berücksichtigt, Ihre Vorgaben eingehalten, nach Ihrem Wunsch weitergeplant, es liegen jetzt alle Entscheid-Grundlagen vor. Der Stadtrat bleibt dabei: Es ist nur sachlogisch, dass sie die POM-Vorlage heute beraten und heute entscheiden.